

2. **Carl Blankenhorn** war geboren am 5. 8. 21 zu Heilsberg in Ostpreussen. Er besuchte seit 1833 das Gymnasium zu Rastenburg und bestand daselbst 1840 die Reifeprüfung. 1842 bestand er die Feldmesserprüfung in Berlin und ging 1844 nach Berlin zum Studium des Bau-fachs. Nach 3 jährigem Studium machte er das Bauführer-examen, 1851 das Examen als Baumeister für den Land- und Wasserbauinspektor. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Baumeister wurde derselbe als Kgl. Kreisbaumeister in Strehlen bei Breslau angestellt. Nach weiterer Tätigkeit als Kreisbauinspektor in Siegen, wurde derselbe 1870 auf Antrag nach Cassel versetzt, woselbst er 17 Jahre im Amte als Kreisbauinspektor war.

In die Zeit seiner amtlichen Tätigkeit fallen u. A. seine obere Bauleitung der Gebäude der Gewerbeschule und Gewerbehalle (jetzige gewerbliche Zeichen- und Kunst-gewerbeschule), ferner des Um- und Einrichtungsbaues des sog. Kunsthuses am Steinweg für Aufnahme der Naturaliensammlungen, des Einrichtungsbaues im Erdge-schoss des Gemäldegaleriegebäudes für Aufnahme von mittelalterlichen Kunstsammlungen mit Ausnahme der Malerei, der verschiedenen Restaurationsbauten im Schlosse zu Wilhelmsthal, sowie des Neubaus der Kunststrasse zwischen Harleshausen und Dörnberg, der Umbauten mehrer Strassen, Brücken u. s. w.

Bl. war Mitglied zahlreicher Vereine, auch Vorsitzen-der des Casseler Architektenvereins (1880—1886), Vor-sitzender des Casseler Gewerbevereins (1879—81), Vor-sitzender des Kuratoriums der gewerblichen Zeichen- und Kunstgewerbeschule, Ehrenmitglied des Handels- und Ge-werbevereins (seit 1881).

Im Jahre 1879 wurde er zum Kgl. Baurat ernannt, 1883 wurde er durch Verleihung des roten Adlerordens IV. Kl., 1887 bei der Pensionierung durch Verleihung des Kronenordens III Kl. ausgezeichnet.

Mitglied des Vereins für Naturkunde war Bl. seit 1887 und wenn er als solches nicht selbst produktiv war,

so beteiligte er doch sein Interesse durch regen Besuch unserer Sitzungen bis in sein hohes Alter.

3. **Wilhelm Siegfried Carl Ichon**, wurde am 20. Nov. 1835 in Bremen geboren. Auf Wunsch seines Vaters, welcher Franzose war, kam er mit 14 Jahren in das Collège St. Barbe in Paris, von dort auf die Ecole Polytechnique und endlich in die Ecole des Mines. Von der französischen Regierung wurde er 1864 zur Weltausstellung nach London geschickt, um die französische Abteilung derselben aufzustellen. Auf seines Vaters Wunsch kam er dann nach Bremen zurück, um dort 10 Jahre eine grosse Reismühle im Betriebe zu leiten. Später war er mit der Leitung der Petroleumbohrungen in Ölheim (Hannover) betraut, gab aber diese Tätigkeit wegen Unsolidität des Unternehmens bald auf und übernahm dann noch einige Jahre die Leitung der Wenzeslausgrube in Schlesien für seinen erkrankten Bruder, um den in Wilhelmshöhe seiner Gesundheit wegen zu leben. Ein schweres Nervenleiden machte dem Leben des allzeit tatkräftigen, selbstlosen Mannes ein Ende.

4. **Dr. Karl Ackermann** †. *)

Ende April dieses Jahres hatte der Verein für Naturkunde das Ableben seines Ehrenvorsitzenden des Oberrealschul-Direktors a. D. Dr. Ackermann zu beklagen.

Karl Christian Ackermann war am 2. März 1841 zu Fulda geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt in den Jahren 1851 bis 60 und widmete sich nach bestandener Reifeprüfung zunächst dem Studium der Medizin, wandte sich aber dann dem der Mathematik und Naturwissenschaften zu. Er studierte in Marburg und München und bestand im Frühjahr 1864 die theoretische Prüfung für Bewerber um ein ordentliches Lehramt an Gelehrten-schulen in der Mathematik und den Naturwissenschaften als Hauptfächern und in den alten klassischen Sprachen als

*) Dieser Nachruf gelangt auch in der Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht zum Abdruck.